



Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Anfang bis Mitte Februar 2019

Die derzeitige Frostperiode bedingt eine Konzentration etlicher überwinternder Vogelarten in milderen Regionen Deutschlands und an offenen Gewässern. Dies führt zu lokalen Wanderungen, vor allem in Richtung der Küsten und großen Flussniederungen im Westen, die Vogelschlaggefahr ist aktuell aber insgesamt noch recht gering. Die Anzahl nordischer Gänse bzw. der heimischen Graugans hat sich verringert, da etliche Individuen vermutlich weiter Richtung Niederlande gezogen sind. Kraniche und Schwäne werden dagegen in stabilen Beständen im Norden und Osten Deutschlands gemeldet.

Steigende Temperaturen können zu einem Rückzug der Arten in die freiwerdenden Gebiete führen und den Heimzug früh ziehender Vogelarten auslösen. Auch die Zahlen von Kormoran, Kiebitz und Ringeltaube, die als Kurzstreckenzieher bei widrigen Bedingungen weiter Richtung Süden oder Westen ziehen, haben sich verringert. Andererseits bewirken die frostigen Witterungsverhältnisse einen Zuzug nordischer Drosseln wie Wacholder- oder Rotdrossel (siehe unten) in unsere Breiten. Der lokale Vogelzug findet tagsüber bis in die Dämmerung hinein statt, wobei die Vögel Höhen von 6.000 ft meist nicht überschreiten und etliche Arten sich unterhalb von 1.000 ft bewegen.

Frostige Bedingungen führen meist zu einer Abnahme von Krähen und Möwen auf dem Flughafengelände, da sie bei gefrorenem Boden schlecht an Würmer etc. gelangen. Temperaturen oberhalb des Gefrierpunktes können dann aber zu einer massiven Steigerung der Vögel führen, so dass vielerorts mit erhöhten Zahlen an Corviden, Greifen und Möwen auf den Flugbetriebsflächen gerechnet werden muss.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.davvl.de/index.php/unsere-leistungen/birdtam> besondere Beachtung finden.



Rotdrossel (*Turdus iliacus*)



Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)



Bird Strike Risk Forecast valid from the Beginning to the Middle of February 2019

Due to the current frost period, quite a few wintering birds congregate in milder regions of Germany and near open waters. This leads to local bird migrations, especially towards the coasts and large flood plains in the west, but the overall bird strike risk still remains on a low level. The number of Nordic geese respectively the domestic graylag goose has decreased since many individuals have probably moved on to the Netherlands. Stable populations of cranes and swans, however, are notified in the north and east of Germany.

Increasing temperatures may make the birds return to snow-free areas and migrate to their home area. The number of short-distance migratory birds like cormorants, lapwings and wood pigeons which move on towards the south or west under unfavorable conditions has also decreased. Otherwise, the cold weather conditions lead to a move of Nordic thrushes like fieldfares or redwing birds (see below) to our latitudes. Local bird migration must be expected by day and until dusk whereby the birds rarely exceed altitudes of 6,000 ft. and many of them remain below 1,000 ft.

Frosty weather conditions mostly lead to a decrease of crows and seagulls at airports since due to the frozen ground, it is difficult for them to find worms etc. Temperatures above freezing point, however, may lead to a massive increase of birds so that increased numbers of corvids, griffins and seagulls must be expected on the aviation areas.

For pre-flight preparation special attention should be paid to the current birdtam situation at <https://www.davvl.de/index.php/unsere-leistungen/birdtam>.



Redwing Bird (*Turdus iliacus*)



Fieldfare (*Turdus pilaris*)